

DEREK PRINCE 

PROPHETISCHER
LEITFADEN
für die
ENDZEIT



Der Zukunft ohne Furcht
entgegensehen

Verzeichnis bisher erschienener Bücher und Booklets von Derek Prince

Bücher:

Allein durch Gnade
Als Salz und Licht leben
Bibelkurs zum Selbststudium
Biblische Prophetie und der Nahe Osten
Bittere Oasen
Braucht Ihre Zunge Heilung?
Danksagung, Lobpreis und Anbetung
Das Wesen Gottes entdecken
Das Wort Gottes proklamieren
Der Anfang der Weisheit
Der Ehebund im Lichte Gottes
Der Heilige Geist in Ihnen
Die Gaben des Heiligen Geistes
Die Gemeinde I / Einführung/Ämter
Die Gemeinde II / Die wahre und die falsche Gemeinde
Die Waffe des Betens und Fastens
Die Zukunft Israels und der Gemeinde
Du erquickst meine Seele
Ehemänner und Väter
Flüche – Ursache und Überwindung
Fundamente des christlichen Glaubens
Für Gott abgesondert
Für's Leben verändert
Geheimnisse eines Gebetskämpfers
Geistliche Kampfführung für die Endzeit
Gott stiftet Ehen
Gottes Erfolgsstrategie für Ihr Leben
Gottes Verheißung göttlicher Versorgung
Gottes Wort heilt
Grundsteine
Heirat, Scheidung und Wiederheirat
Ihr werdet Kraft empfangen!
In Gottes Gegenwart eintreten
Leben aus Glauben
Luzifer ist entlarvt
Partner fürs Leben
Prophetischer Leitfaden für die Endzeit
Richten – Wann? Warum? Wie?
Schutz vor Verführung
Segen oder Fluch – Sie haben die Wahl
Sie sind Gott enorm wichtig
Sie werden Dämonen austreiben
Sühne – Ihre persönliche Begegnung mit Gott
Tod, wo ist dein Stachel?
Um der Engel willen
Vergäße ich dein, Jerusalem
Wer bin ich? / Entdecken Sie sich im Spiegel Gottes
Zum Überwinden berufen

Serie „Nachfolge Konkret“

Angenommen vom Vater
Antisemitismus – der Anteil der Christen
Auf der Suche nach der Wahrheit
Biblische Grundlagen für den Befreiungsdienst
Bis die Zeit vollendet ist
Christus herrscht inmitten Seiner Feinde
Das Tal der Entscheidung
Deine Berufung ist heilig
Der Endzeit entgegen
Der Weg nach oben führt nach unten
Eine verständige Frau ist vom Herrn
Er ist auferstanden
Fest in Seiner Hand
Für Gott gibt es keine Kluft zwischen den Generationen
Gewissheit in der Endzeit
Im Ebenbild Gottes
Kommt der Antichrist aus Europa?
Mein Körper, mein Geist und meine Seele
Pilgerreise durch den Römerbrief
Prophetische Sicht für unsere heutige Zeit
Schwerter des Geistes
Sicher in unsicheren Zeiten
Sie und Ihr Haus
Standfest im geistlichen Kampf
Überwindendes Gebet
Vergebung – Zurück zur Einheit
Wachsen in der Furcht des Herrn!
Wahrheit, Glaube, Liebe – Ziele, die Gott mir gab
Warum Israel?

Booklets:

Fürbitter Gottes
Gottes Arznei
Gott, mein Vater
Gottes Plan für Ihre Finanzen
Der Tausch am Kreuz
Die drei mächtigsten Worte
Die Macht des Opfers
Die Verführung des Humanismus
Wer kümmert sich um die Waisen, Witwen, die Armen und Unterdrückten?
Philosophie, die Bibel und das Übernatürliche
Was wir Israel schuldig sind
Für die Regierung beten

Hunderte von Audio- und Videobotschaften von Derek Prince unter
www.ibl-dpm.net

DEREK PRINCE

PROPHETISCHER
LEITFADEN
für die
ENDZEIT



Internationaler Bibellehrdienst

PROPHETISCHER LEITFADEN
FÜR DIE ENDZEIT – Der Zukunft ohne
Furcht entgegensehen

(Ursprünglich auf Englisch veröffentlicht
von Chosen Books unter dem Titel
Prophetic Guide to the End Times)

© 2008 by
Derek Prince Ministries–International
© der deutschen Fassung:
2019 Internationaler Bibellehrdienst e. V.
D-83308 Trostberg

Übersetzung: Margit Kelly
Layout: Ewald Sutter, Azar GbR
Druck: CPI books GmbH, 25917 Leck
Coverfoto vom englischen Original,
veröffentlicht durch „Chosen Books“
Cover Design: studiogearbox.com
Cover Photo: Matt Tilghman

ISBN: 978-3-944602-26-4

1. Auflage April 2019

Alle Bibelzitate stammen aus der Revidierten Elberfelder Bibel, es sei denn, sie sind anderweitig gekennzeichnet.

Alle Rechte, auch die Übertragung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Internationalen Bibellehrdienstes e.V. in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

IBL-Deutschland

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg
Telefon: 0 86 21 – 6 41 46
Fax: 0 86 21 – 6 41 47
E-Mail: ibl@ibl-dpm.net

IBL-Schweiz

Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Telefon: +41 (44) 7 68 25 06
E-Mail: dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:
www.ibl-dpm.net

Inhalt

Kapitel 1:	Die Bibel enthüllt die Zukunft.	7
Kapitel 2:	Mit der richtigen Motivation warten	17
Kapitel 3:	Sieben Prinzipien biblischer Prophetie	31
Kapitel 4:	Das „Rückgrat“ biblischer Prophetie	43
Kapitel 5:	Der Beginn der Wehen	51
Kapitel 6:	Die Auserwählten werden gesammelt	61
Kapitel 7:	Der Blick nach oben – Zeichen in den Himmeln	71
Kapitel 8:	Gesellschaften wie unsere – die Tage von Noah und Lot	83
Kapitel 9:	Die Auswirkung von Christi Wiederkunft	97
Kapitel 10:	Böse Zeiten stehen uns bevor	121
Kapitel 11:	Wir haben die Wahl – Licht oder Finsternis	137
Kapitel 12:	Israel und die Gemeinde – Zwei Bündnisvölker	147
Kapitel 13:	Die Ziele der endzeitlichen Gemeinde.....	167
Kapitel 14:	Aufstehen im Sieg	189
Anhang:	Das <i>Dann</i> in Matthäus 24–25	209
	Über den Autor	213

KAPITEL 1

Die Bibel enthüllt die Zukunft

Die Geschichte lehrt uns etwas, für die Menschheit, Einzigartiges: Wir besitzen das große Verlangen zu wissen, was die Zukunft für uns bereithält. In der Regel haben wir versucht, diese Erkenntnis mit spirituellen Methoden in Erfahrung zu bringen, die unseren Verstand oder unsere Fähigkeiten umgehen – Methoden wie z.B. Astrologie, Orakelsprüche, Wahrsagerei und verschiedene Formen der Mystik. Diese Versuche haben sich als trügerisch und irreführend erwiesen.

Um unser Verlangen zu stillen, haben wir uns in jüngster Zeit Wegen zugewandt, die fortschrittlicher und wissenschaftlicher sind. Experten haben in verschiedenen Bereichen – Physik, Soziologie, Wirtschaft, ja sogar in Bevölkerungswissenschaft und Nahrungsmittelproduktion sowie der Wettervorhersage – unzählige Studien durchgeführt, um die vor uns liegende Zeit zu erleuchten. Obwohl nachdenkenswert und hilfreich, bestätigen die Ergebnisse dieser Untersuchungen schlicht die Tatsache, dass kein menschlicher Verstand oder menschliches System die vielen Eventualitäten voraussehen kann, die zukünftige Ereignisse beeinflussen. Daher kann keine dieser Studien als vollkommen zuverlässig erachtet werden.

Es bleibt jedoch eine dritte Quelle, der wir uns zwecks Offenbarung der Zukunft zuwenden können. Diese dritte Quelle ist absolut

zuverlässig. Sie ist die Bibel und in ihren Seiten finden wir die prophetischen Einblicke, die wir suchen. Nur das Wort Gottes kann unser Verlangen stillen, in die Zukunft zu sehen.

Zuallererst müssen wir verstehen, dass die Bibel denen ein Licht ist, die sie erforschen und ihr gehorchen. Diese Aussage finden wir in etlichen Schriftstellen, u.a. auch in den bekannten Worten des Psalmisten an den Herrn: *„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“* (Psalm 119,105; Luther). Um voranzukommen benötigen wir üblicherweise Füße zum Laufen und einen Weg, auf dem wir gehen. Wollen wir uns in Zuversicht voranbewegen, hilft es zu sehen, wohin wir gehen. Gottes Wort bietet uns eine Leuchte für unsere Füße und ein Licht für unseren Weg. Anders ausgedrückt zeigt uns die Bibel den nächsten Schritt, den wir tun sollen. Sie zeigt uns vielleicht nicht unbedingt die gesamte Strecke, aber sie lässt uns niemals in Dunkelheit vorangehen. Was für ein enormer Segen! Wenn wir die Bibel erforschen und ihr gehorchen, werden wir niemals im Dunkeln gelassen.

Mit diesem generellen Verlangen zu wissen, was die Zukunft bereithält, meinen wir vielleicht, dass Gläubige, die die Bibel als die von Gott gegebene Offenbarung Seines Willens betrachten, deren Seiten begierig durchsuchen, um Verständnis zu erlangen über den Zeitabschnitt, der der Wiederkunft des Herrn unmittelbar vorangeht – die Zeit, die in mindestens der Hälfte aller Bücher der Bibel als „Endzeit“ bezeichnet wird. Bei meiner Begegnung mit Christen unterschiedlicher Herkunft aus verschiedenen Nationen und Denominationen stellte ich jedoch genau das Gegenteil fest. Fortwährend begegnete mir ein durchweg unzureichendes Bewusstsein für die Relevanz biblischer Prophetie! Ich verstehe, dass einige Christen abgestoßen wurden durch sogenannte Propheten, die im Namen des Herrn Vorhersagen gemacht haben mit einer genauen Zeitangabe für die Wiederkunft Christi. Weil sich dies in der Kirchengeschichte von Zeit zu Zeit ereig-

net, werden Menschen abgestoßen und sagen: „Wenn das Prophetie ist, kann sie mir gestohlen bleiben.“

Das ist eine fatale Schlussfolgerung, denn Christen müssen die biblische Prophetie verstehen. Warum kann ich das mit solcher Gewissheit sagen? Weil mindestens ein Viertel der Bibel aus vorhersagender Prophetie besteht. Wir können es uns nicht leisten, ein Viertel der Bibel zu ignorieren und dann erwarten, alles zu empfangen, was Gott für uns bereithält. Schauen wir uns an, was Gott selbst über Sein prophetisches Wort sagt.

Gott offenbart die Zukunft

Tatsächlich behauptet Gott durch die gesamte Bibel hinweg, die Zukunft in ihren Seiten anzukündigen. Betrachten Sie einmal die Schriftstellen aus dem Buch Jesaja.

„So spricht der HERR, der König Israels, und sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott. Und wer ruft wie ich und verkündigt und tut es mir gleich, seit der Zeit, da ich ein ewiges Volk eingesetzt habe? Ja, was bevorsteht und was kommen wird, das sollen sie doch ankündigen!“ (Jesaja 44,6-7, Schlachter 2000)

Der Herr fordert uns an dieser Stelle heraus: „Ich bin Gott. Ich weiß, was in der Vergangenheit geschehen ist; ich weiß, was in der Zukunft geschehen wird. Sollte irgendjemand das leugnen, so möge er mit der gleichen Bandbreite an Sachinformationen kommen, die ich biete.“ Im nächsten Vers spricht Gott zu Seinem Volk: „Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht! Habe ich es dir nicht schon längst verkündet und dir angekündigt?“ (Vers 8; Schlachter 2000).

Diejenigen, die ihre Vorhersagen mittels „alternativer“ Informationsquellen treffen, werden leicht als Betrüger enttarnt. Den Astrolo-

gen, Wahrsagern und Zukunftsdeutern – von denen es zu biblischen Zeiten, wie auch heute, sehr viele gab – sagt der Herr Folgendes:

„So spricht der HERR, dein Erlöser, der dich von Mutterleib an gebildet hat: Ich bin der HERR, der alles vollbringt – ich habe die Himmel ausgespannt, ich allein, und die Erde ausgebreitet durch mich selbst –, der die Zeichen der Schwätzer vereitelt und die Wahrsager zu Narren macht; der die Weisen zum Widerruf zwingt und ihr Wissen zur Torheit macht; der aber das Wort seines Knechtes bestätigt und den Ratschluss ausführt, den seine Boten verkündeten.“ (Jesaja 44,24–26; Schlachter 2000)

Wenn Gottes Knechte oder Diener etwas ankündigen oder vorher-sagen, steht Gott hinter dem, was sie sagen und sorgt dafür, dass es eintrifft. Sagen jedoch falsche Propheten etwas vorher, dreht Gott ihre Worte um und lässt sie lächerlich aussehen. Einzig Gottes Wort hat Bestand – nur Seine Absichten werden zustande kommen. In diesen Versen spricht der allmächtige Gott, der, der die Himmel, die Erde, die Menschen und alle Dinge erschuf. Er besitzt die volle Kontrolle über alles, das Er in Existenz gebracht hat.

„Gedenkt an das Frühere von der Urzeit her, dass ich Gott bin und keiner sonst; ein Gott, dem keiner zu vergleichen ist. Ich verkündige von Anfang an das Ende, und von der Vorzeit her, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, werde ich vollbringen.“ (Jesaja 46,9–10; Schlachter 2000)

Glauben wir, dass allein Gott die Zukunft offenbaren kann, müssen wir ein angemessenes Bewusstsein Seiner Souveränität, Majestät und Seiner Gerechtigkeit erlangen. Gott irrt nie. Alles, was Er tut ist richtig. Vielleicht haben wir Situationen erlebt, die uns zu der Annahme verleiteten, Er sei ungerecht, aber das ist unmöglich. Gott ist immer gerecht und Er macht keine Fehler.

Es folgt eine Schriftstelle, die ich gern als Proklamation aussprechen möchte. Sie entstammt zwei Kapiteln aus dem Buch Daniel und erklärt die unumschränkte Majestät Gottes.

„Daniel fing an und sprach: Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn Weisheit und Macht, sie sind sein. Er ändert Zeiten und Fristen, er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen Weisheit und Erkenntnis den Einsichtigen; er offenbart das Tiefe und das Verborgene; er weiß, was in der Finsternis ist, und bei ihm wohnt das Licht.

...dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Generation zu Generation währt. Und alle Bewohner der Erde sind wie nichts gerechnet, und nach seinem Willen verfährt er mit dem Heer des Himmels und den Bewohnern der Erde. Und da ist niemand, der seiner Hand wehren und zu ihm sagen könnte: Was tust du?“ (Daniel 2,20–22; 4,31–32)

Die letzten beiden Verse stammen von Nebukadnezar, der eine recht schwierige Zeit durchleben musste, um zu dieser Erkenntnis zu gelangen. Sieben Jahre verbrachte er wie ein Tier in der Wildnis. Seine Haare wuchsen wie Vogelfedern und seine Nägel wie Tierkrallen, und er aß Gras. Doch nach Ablauf von sieben Jahren gab Gott alles zurück, was Nebukadnezar verloren hatte.

Inzwischen war Nebukadnezar zu einem anderen Menschen geworden, verändert durch die Disziplin der Schule Gottes. Dies ist sein Zeugnis: „Deine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft. Und alle Bewohner der Erde sind wie nichts gerechnet. Nach Deinem Willen verfährt Du mit dem Heer des Himmels und den Bewohnern der Erde. Und da ist niemand, der Deiner Hand wehren könnte.“

Obwohl er zu jener Zeit als mächtigster Monarch auf Erden regierte, wurde Nebukadnezar bewusst, dass es den Einen gab, der unendlich mächtiger war. Dieser Eine war der Gott Israels. Diese Erkenntnis

über Gottes Souveränität ist eine essentielle Grundlage, um sich der biblischen Prophetie zu nähern.

Der Beweis, dass Seine Prophetien wahr sind

Sollten wir immer noch Zweifel an Gottes Fähigkeit oder Absicht haben, uns anhand der Bibel die Zukunft zu offenbaren, müssen wir nur Seine Aufzeichnungen betrachten. Es folgen zwei bekannte Beispiele, bei denen es sich um Ankündigungen handelt, die das Leben Jesu und die Nation Israel betreffen. Es sind nur einige der vielen Ankündigen, die vor tausenden von Jahren gemacht worden sind und immer noch bis ins kleinste Detail eintreffen.

Das Leben von Jesus Christus

Von Gottes Propheten gesprochene Worte, aufgezeichnet im Alten Testament, kündigten bis ins kleinste Detail jedes wichtige Ereignis im Leben Jesu an. Jedes Mal, wenn eine dieser Prophetien eintraf, steht in der Bibel: „Auf dass die Schrift erfüllt würde.“ Es folgen siebzehn spezifische Ereignisse im Leben von Jesus, die im Alten Testament angekündigt worden sind und sich in den Berichten der Evangelien über das Leben Jesu als erfüllt erweisen.

Er wurde von einer Jungfrau geboren (Jesaja 7,14; Matthäus 1,24–25).

Er wurde zu Bethlehem geboren (Micha 5,1; Lukas 2,4–7).

Er floh nach Ägypten (Hosea 11,1; Matthäus 2,15).

Er wurde gesalbt vom Heiligen Geist (Jesaja 61,1; Matthäus 3,16).

Er diente in Galiläa (Jesaja 9,1–2; Matthäus 4,15–16).

Er heilte Kranke (Jesaja 61,1; Johannes 5,1–9).

Er sprach in Gleichnissen (Psalm 78,2; Matthäus 13,34–35).

Er wurde von einem Freund verraten (Psalm 41,10; Johannes 13,18).

Er wurde von Seinen Jüngern verlassen (Psalm 88,9; Markus 14,50).

Er wurde grundlos gehasst (Psalm 35,19; Johannes 15,25).

Er wurde von den Juden abgelehnt (Jesaja 53,3; Johannes 1,11).
Er wurde mit Verbrechern verurteilt (Jesaja 53,12; Lukas 22,37).
Seine Kleider wurden geteilt und verlost (Psalm 22,19; Matthäus 27,35).

Seinen Durst tränkten sie mit Essig (Psalm 69,22; Matthäus 27,48).
Sein Leib wurde durchbohrt, doch Seine Beine nicht gebrochen
(Psalm 34,21; Johannes 19,36; siehe auch Sacharja 12,10; Johannes 19,37).

Er wurde in das Grab eines reichen Mannes gelegt (Jesaja 53,9;
Matthäus 27,57–60).

Er stand auf aus den Toten am dritten Tag (Hosea 6,2; Lukas 24,46).

In all diesen das Leben Jesu betreffenden Aussagen ist die Schrift unfehlbar.

Die Geschichte der Nation Israel

Bei unserem zweiten Beispiel biblischer Prophetie geht es um die Nation Israel. Auch hier sind die Beispiele zu zahlreich, um sie alle aufzuführen, aber es genügt zu erwähnen, dass die Bibel den Verlauf der Geschichte Israels in den vergangenen 3500 Jahren exakt vorhergesagt hat. Hier sind einige spezifische Aspekte aus der Geschichte Israels, die lange vor ihrem Eintreffen in der Bibel angekündigt worden sind:

Versklavung in Ägypten (1. Mose 15,13).

Befreiung mit Reichtümern aus Ägypten (1. Mose 15,14).

Inbesitznahme des Landes Kanaan (1. Mose 15,18–20).

Dortiger Götzendienst (5. Mose 32,15–21).

Zentrum der Anbetung in Jerusalem (5. Mose 12,5–6; Psalm 132,13–14).

Assyrische Gefangenschaft (Amos 5;27; 6;14; 7;17).

Babylonische Gefangenschaft (Jeremia 16,13; 21,10).

Zerstörung des ersten Tempels (2. Chronik 7,19–22).

Rückkehr aus Babylon (Jesaja 6,11–13; 48,20).

Zerstörung des zweiten Tempels (Matthäus 24,2; Lukas 19,43–44).

Zerstreuung unter die Nationen (3. Mose 26,33–34; Hesekiel 12,15).

Verfolgung und Unterdrückung (3. Mose 26,36–39).

Sammeln und Rückkehr aus allen Nationen (Jesaja 11,11–12;

Sacharja 10,9–10).

Hier sind einige Ankündigungen, die noch nicht eingetroffen sind:

Alle Nationen gegen Jerusalem (Sacharja 12,2–3; 14,1–2).

Übernatürliche Offenbarung des Messias (Sacharja 12,10–14).

Der Messias kommt in Herrlichkeit (Sacharja 14,3–5).

Angesichts dieser bestätigten Aufzeichnungen können wir die Bibel getrost als Informationsquelle für zukünftige Ereignisse betrachten. Vergessen Sie bitte nicht, wenn wir die Bibel erforschen und ihr gehorchen, müssen wir nicht in Dunkelheit leben.

Biblische Prophetie beachten

Eine Frage bleibt noch, während wir unsere Studie der endzeitlichen Prophetie in der Bibel beginnen. Wozu dient sie letztendlich? Warum gibt uns Gott ein Buch, in dem steht, was in Zukunft geschehen wird? Alle Prophetien in der Schrift, die sich noch erfüllen müssen, besitzen eine zentrale Aufgabe: Sie sollen uns aufmerksam machen auf die Wiederkunft des Herrn als unmittelbar bevorstehende Realität.

Betrachten wir nur einen Vers des zweiten Petrusbriefs. Petrus beschreibt die Offenbarung, die er mit zwei anderen Aposteln über Jesus auf dem Berg der Verklärung hatte, als sie sahen, wie Gott, der Vater, Jesus Ehre und Herrlichkeit verlieh. Dann berichtet er, dass es etwas weitaus Wichtigeres gibt: *„Und so besitzen wir das prophetische Wort umso fester [sicherer], und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine*

Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht“ (2. Petrus 1,19).

Tatsächlich sagt Petrus: Die Offenbarung, die wir auf dem Berg der Verklärung hatten, war wunderbar. Sie besaß ihre Berechtigung und ist nun in der Schrift festgehalten. Aber es gibt noch etwas, das weitaus gewisser ist: das prophetische Wort der Schrift; die in der Bibel schriftlich festgehaltenen Prophetien.

Hierbei müssen wir Folgendes unterscheiden: Die Gabe der Prophetie, die ich sehr schätze, an die ich glaube und selbst von Zeit zu Zeit anwende, wird von Menschen ausgeübt und muss anhand der Schrift überprüft werden. Sprechen wir jedoch (wie Petrus an dieser Stelle) über das prophetische Wort in der Schrift, soll es nicht geprüft werden. Hier besteht ein großer Unterschied. Jedes Wort Gottes ist rein, wie siebenfach im Schmelztiegel geläutertes Silber (siehe Psalm 12,7). Das geschriebene, prophetische Wort Gottes ist völlig und vollkommen zuverlässig und Petrus sagt, dass wir gut daran tun, darauf zu achten. Anders ausgedrückt, ist es für uns von Vorteil darauf zu achten. Tun wir das nicht, berauben wir uns einer wichtigen Vorkehrung Gottes für unser Leben.

Wir müssen auf das prophetische Wort achten, *„bis der Tag anbricht und der Morgenstern in [unseren] Herzen aufgeht“*. Petrus meint damit nicht die Geschehnisse in der Welt; er spricht davon, was in unseren Herzen geschieht. Selbst ein gläubiger Mensch – erlöst, im Heiligen Geist getauft und für den Himmel berufen – wird hier auf der Erde in Dunkelheit leben, wenn er das Licht ignoriert, das Gott bereitgestellt hat. In Dunkelheit leben bedeutet nicht, dass wir nicht in den Himmel kommen, wenn wir sterben. Es bedeutet aber, wir werden hier auf der Erde vorwärts stolpern und auf der Suche nach Orientierung um uns greifen, werden nicht verstehen, was geschieht und sind ängstlich und verwirrt.

Während meines Militärdienstes im Zweiten Weltkrieg war ich drei Jahre lang in den Wüsten Nordafrikas stationiert. Meistens richtete sich unser Leben nach der Sonne, da wir keine künstlichen Lichtquellen besaßen. Wurde es dunkel, legten wir uns schlafen. Wurde es hell, standen wir auf. Während jener Zeit erlebte ich einige einzigartige Anblicke. Einmal, zu einer bestimmten Jahreszeit, begann der Horizont zum Zeitpunkt des Sonnenaufgangs zu leuchten und wurde an jener Stelle des Himmels immer heller. Man konnte meinen, die Sonne gehe auf, aber es war nicht die Sonne. Es war der Morgenstern, auch Aurora genannt. Das war das unfehlbare Zeichen: Ging Aurora auf, wussten wir, dass als Nächstes die Sonne aufgehen würde. Petrus sagt, wir sollen diese Aurora – diesen Morgenstern – in unseren Herzen aufgehen lassen, denn wenn er aufgeht, wissen wir ganz sicher, dass Jesus wiederkehren wird. Gott sehnt sich danach, dass jeder von uns in freudiger Erwartung der Wiederkunft des Herrn lebt. Jeder Gläubige sollte so leben.

Hebräer 9,28 besagt, dass Jesus denen erscheint, die Ihn sehnlich erwarten (wörtlich aus dem Englischen). Erwarten wir Ihn sehnlich? Ist der Morgenstern in unseren Herzen aufgegangen, werden wir Ihn mit großer Vorfreude erwarten und Er wird uns zum zweiten Mal erscheinen.

Wenden wir uns also Gottes prophetischem Leitfaden für die Endzeit zu. Es gibt so viel, dass Er uns mitteilen möchte über diese Tage, in denen wir beginnen, das Leuchten des Morgensterns wahrzunehmen.

Mit der richtigen Motivation warten

Wollen wir biblische Prophetie wirklich verstehen, dann sollten wir zuerst unser Herz bereitmachen. Die richtige Herzeshaltung ist unabdingbar, während wir der Zukunft entgegensehen. In diesem Kapitel biete ich eine objektive biblische Grundlage, die dabei hilft, eine Haltung zu entwickeln, die Jesus ehrt und uns auf Sein Kommen vorbereitet.

Sein Kommen erwarten

Der erste Punkt ist einfach. Tatsächlich ist er so simpel, dass sich uns seine Wichtigkeit nicht auf den ersten Blick erschließt. Als Christen warten wir auf Jesus Christus; umgekehrt warten wir nicht auf den Antichristen.

Die Bibel lehrt, dass es viele Antichristen gegeben hat und während wir uns dem Ende dieses Zeitalters nähern, wird es noch weitere Antichristen geben. Die Bibel beschreibt jedoch eine bestimmte Figur in der Menschheitsgeschichte, die *der* Antichrist sein wird. Es ist gut möglich, dass sein Schatten bereits auf die Bühne der Menschheitsgeschichte fällt und sein Erscheinen kurz bevorsteht. Auf ihn warten wir jedoch nicht.

Mir sind Glaubensgenossen begegnet, die so sehr mit Theorien über den Antichristen beschäftigt sind – seine Zahl, sein Name, Länder, über die er herrschen wird, Methoden, die er anwenden wird, auf welche Weise er sein Siegel auf Stirn und Hände der Menschen anbringen wird – dass sie beinahe Werbeträger für ihn sind. Unsere Aufgabe als Christen besteht nicht darin, den Antichristen zu bezeugen, sondern Christus. Jesus sagte: *„Ihr sollt meine Zeugen sein.“* (Apostelgeschichte 1,9).

Zur Verdeutlichung möchte ich einige Schriftstellen aufzeigen. In 1. Thessalonicher gratuliert Paulus seinen Bekehrten und Jüngern in Thessalonich, als er berichtet, dass die Menschen um sie herum von ihrer Lebensweise beeindruckt sind:

„Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat – Jesus, der uns rettet von dem kommenden Zorn.“

(1. Thessalonicher 1,9–10)

Als Christen warten wir darauf, dass der Sohn Gottes – Jesus – vom Himmel wiederkehrt. Diejenigen, die auf Ihn warten, haben die Zusage, dass Er uns von dem Zorn, der über die Erde kommen wird – das ist die Trübsal – retten wird. Wie Er uns retten wird, ist ein anderer Punkt, doch ich glaube, diese Zusage gilt nur für die, die Jesus eindeutig erwarten.

Eine weitere Schriftstelle sagt das Gleiche:

„Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, so wird auch der Christus, nachdem er einmal geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne Beziehung zur Sünde denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten.“

(Hebräer 9,27–28)

Wenn Jesus zurückkehrt, kommt Er nur für diejenigen mit Erlösung, die Ihn erwarten. Die, die Ihn nicht erwarten, wird Sein Gericht treffen. Für jeden von uns ist es von höchster persönlicher Wichtigkeit, diese Haltung des Wartens auf Jesus so zu kultivieren, dass unsere Aufmerksamkeit nicht durch andere Dinge abgelenkt wird.

Strahlende Zuversicht

Ein praktisches Ergebnis des Wartens auf Jesus – unsere Augen in Erwartung auf Ihn zu richten – nenne ich „strahlende Zuversicht“. In zwei wunderschönen Versen aus Psalm 34 sagt der Psalmist David: *„Ich suchte den HERRN, und er antwortete mir; und aus allen meinen Ängsten rettete er mich. Sie blickten auf ihn und strahlten, und ihr Angesicht wird nicht beschämt“* (Psalm 34,5–6).

Diese Verse enthalten teils Davids persönliches Zeugnis und teils eine generelle Aussage. Zuerst sagt David: „Ich könnte mich davor fürchten, was die Zukunft bringt, aber ich habe den Herrn gesucht und Er hat mich aus all meinen Ängsten gerettet.“ Wir sollten uns fragen: Haben wir den Herrn gesucht und sind wir von all unseren Zukunftsängsten befreit worden? Falls nicht, wäre jetzt ein guter Zeitpunkt dafür.

David fährt fort mit einer allgemeinen Aussage über eine erwartungsvolle Haltung dem Herrn gegenüber. Das Strahlen ist die praktische Umsetzung des Ausschau-Haltens nach dem Herrn, des Wartens auf Jesus. Unser Gesichtsausdruck zeigt, in welche Richtung wir blicken. Ist unser Gesicht dunkel und überschattet von Angst und Sorge, dann schauen wir nicht ins Licht. Strahlt unser Gesicht aber Frieden und Zuversicht aus, gibt es dafür nur eine Erklärung: Unsere Augen sind auf die Lichtquelle gerichtet – Jesus.

Ein Heiliger Lebensstil

Ein weiteres wichtiges, praktisches Ergebnis dieser Haltung des Wartens auf Christus ist der Ansporn, heilig zu leben. Diese Wahrheit wird im Neuen Testament häufig ausgedrückt, wie zum Beispiel im 1. Johannesbrief:

„Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn er offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich selbst, wie auch jener rein ist.“ (1. Johannes 3,2–3)

Haben wir diese beständige Erwartung in unserem Leben, die freudige Hoffnung, dass wir den Herrn sehen und in Sein Ebenbild verwandelt werden, dann ist es nur natürlich und logisch, dass wir uns selbst reinigen und bereit machen. Der Standard der Reinheit ist ein hoher: Wir reinigen uns selbst, so wie Er, Jesus, rein ist.

Diese Art des Wartens motiviert sowohl diejenigen, die mit dem Evangelium dienen, als auch die, denen gedient wird. Paulus erläutert das in seinem Dienst an den Christen in Thessalonich: *„Denn wer ist unsere Hoffnung oder Freude oder Ruhmeskranz – nicht auch ihr? – vor unserem Herrn Jesus bei seiner Ankunft? Denn ihr seid unsere Herrlichkeit und Freude“* (1. Thessalonicher 2,19–20).

Paulus scheint ständig an den Tag zu denken, an dem er vor Jesus stehen und sich für sein Leben und seinen Dienst verantworten wird. Er erklärt: *„Was mich am meisten stolz und fröhlich machen wird, sind die Menschen, denen ich geholfen habe, den Weg zu Jesus zu finden. Sie werden meine Krone sein, meine Herrlichkeit und Freude.“* So sieht wahre Motivation aus!

Etwas später spricht Paulus von den Menschen, denen er gedient hat und präsentiert eines der schönsten Gebete, die in der Bibel zu fin-

den sind: „Möge Er [Gott] eure Herzen stärken, untadelig in Heiligkeit zu sein vor unserem Gott und Vater bei der Ankunft unseres Herrn Jesus mit allen seinen Heiligen“ (1. Thessalonicher 3,13; wörtlich aus dem Englischen).

Welch eine Vorfreude! Paulus erwartet nicht nur das Kommen des Herrn für sich persönlich in der Hoffnung, den Herrn mit seinem Lebenswerk ehren zu können, sondern er möchte, dass die Menschen, die durch seinen Dienst zum Herrn gekommen sind, dieselbe Haltung der Vorfreude an den Tag legen. Paulus weiß, dass diese Haltung sie dazu anspornen wird, rein und heilig zu werden.

Glauben Sie mir, nichts reinigt unser Leben wirksamer als die Hoffnung, Jesus zu sehen. Leben wir wirklich in dieser Hoffnung, wird das eine radikale, anhaltende Auswirkung auf unsere Lebensweise haben. Eine meiner Lieblingsschriftstellen macht das deutlich: „Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, heller und heller erstrahlt es bis zur Tageshöhe“ (Sprüche 4,18). Wenn wir dem Herrn zum ersten Mal begegnen und uns auf diesen Pfad begeben, ist das wie der erste Strahl der Morgendämmerung. Während wir dann stetig mit einer freudigen Erwartungshaltung auf diesem Pfad vorwärts gehen, wird der Weg immer heller und heller, bis wir zur vollen Herrlichkeit des Mittags gelangen, dem vollen Tageslicht. So sollte das Leben eines Christen aussehen – auf Jesus ausgerichtet und Seine Rückkehr erwartend.

Christus regiert jetzt und in Ewigkeit

Der nächste wesentliche Faktor beim Warten in der richtigen Haltung ist auf die Erkenntnis gegründet, dass Christus bereits als König des Universums regiert. Darüber hinaus wird Er auch weiterhin regieren, bis in alle Ewigkeit. Von heute bis in alle Ewigkeit wird es keinen Zeitpunkt geben, wo Christus nicht auf dem Thron des Universums sitzt.

Im ersten Kapitel des Epheserbriefs öffnet Paulus die Augen der Christen für die überragende, unermessliche Kraft Gottes. In Vers 19 stellt er fest, dass Gottes „unermesslich große Kraft in uns, den Gläubigen, wirkt“. Dann präsentiert er uns den Maßstab, mit dem wir die Kraft Gottes, die uns als Gläubigen zur Verfügung steht, messen können: *„Ist es doch dieselbe gewaltige Kraft, mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte und ihm in der himmlischen Welt den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gab!“* (Epheser 1,19-20; Hoffnung für alle).

Dieselbe Kraft, die den toten Leib von Jesus aus dem Grab auferweckte und Ihn an den höchsten Ort im Himmel erhob, steht auch uns, den Gläubigen, zur Verfügung. Paulus fährt fort, das Maß der Vollmacht zu beschreiben, mit der Gott Jesus auferweckt hat: *„[Gott gab ihm] in der himmlischen Welt den Ehrenplatz an seiner rechten Seite! Mit ihr hat Gott ihn zum Herrscher eingesetzt über alle Mächte und Gewalten, über alle Kräfte und Herrschaften, ja, über alles, was Rang und Namen hat in dieser und in der zukünftigen Welt“* (Verse 20–21, Hoffnung für alle).

Christus steht über allen anderen Formen von Herrschaft, Vollmacht oder Kraft im gesamten Universum. Er steht nicht nur einfach über ihnen – Er steht weit über ihnen. Er steht über allen Herrschern auf natürlich-menschlicher Ebene: Könige, Präsidenten, Diktatoren oder was auch immer für Titel sie tragen mögen. Einer Seiner Titel heißt Herr der Herren und König der Könige. Ich lege das folgendermaßen aus: Er ist der Herrscher über allen Herrschern und der Regierende über allen Regierenden.

Er steht auch über allen geistlichen Herrschern und Mächten im unsichtbaren Bereich. Die Bibel offenbart, dass gewisse unsichtbare Mächte im Geistbereich böse sind und sich unter Satans Kontrolle befinden. An vielen Stellen spricht das neue Testament von „Fürstentümern und Gewalten“ oder „Herrschern und Mächten“ in Bezug auf die Art von

Gewalt und Macht, die Satan gegen Gottes Volk und Gottes Pläne ausüben möchte. Obwohl sie real sind und wir sie nicht unterschätzen sollten, dürfen wir nicht vergessen, dass die Kraft und Vollmacht, die Gott Jesus verliehen hat, weitaus größer ist. Er steht über *Allem*.

Paulus gibt uns diese gute Botschaft: *„Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles für die Gemeinde gegeben“* (Vers 22; wörtlich aus dem Englischen).

Diese drei Worte sind außerordentlich wichtig: *für die Gemeinde*. Jesus ist um unsertwillen in die Himmelswelt gesetzt – uns zu repräsentieren, über uns zu wachen und sicherzustellen, dass Gottes Pläne und Verheißungen für uns unfehlbar ausgeführt werden. Kein Widerstand oder Hindernis, ganz gleich ob menschlichen oder satanischen Ursprungs, kann jemals die Pläne und Verheißungen Gottes für unser Leben vereiteln. Für Seine Gemeinde ist Jesus das Haupt über alles. Das zu wissen ist enorm wichtig! Die Gemeinde ist der Hauptgegenstand Seiner Liebe und Fürsorge. All Seine Kraft und all Seine Vollmacht werden um unsertwillen ausgeübt.

Darüber hinaus ist Er nicht nur kurz in den Himmel gesetzt, sondern Er bleibt von nun an bis in Ewigkeit dort. In Bezug auf die Herrschaft Jesu sagt die Bibel: *„Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat“* (1. Korinther 15,25).

Einige Menschen, die so mit dem Antichristen und der großen Trübsal beschäftigt sind, meinen, es gäbe irgendwann in der Zukunft eine Zeitspanne in der Menschheitsgeschichte, wo Jesus nicht länger regieren wird. Das stimmt nicht. Er regiert jetzt und Er wird weiterhin regieren, bis Er alle Seine Feinde unter Seine Füße gelegt hat. Ganz gleich, was auf der Erde geschieht, Jesus wird niemals auf den Thron verzichten, auf den der Vater Ihn gesetzt hat.

Das ist aber noch nicht alles. Nicht nur ist Jesus vom Vater über alle anderen Formen der Vollmacht und Kraft erhöht worden, die Schrift

führt uns sogar noch einen entscheidenden Schritt weiter: Christus teilt Seine Vollmacht mit Seinem Volk. Dieses Konzept wird von Paulus dargelegt:

„Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr gerettet! Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeitaltern den überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erwiese in Christus Jesus.“ (Epheser 2,4–7)

In diesen Versen nennt Paulus drei sachliche, historische Fakten, die auf unserer Glaubensbeziehung zu Jesus Christus und unserer Identifikation mit Ihm beruhen. Weil wir unser Leben Jesus Christus hingegeben haben und uns im Glauben eins gemacht haben mit Ihm, sind wir in Ihm erkannt und alles, was Gott seit Seiner Kreuzigung für Ihn getan hat, gilt auch für uns. Paulus definiert drei Handlungen, die Gott für Christus vollzogen hat, die Er auch für uns getan hat, die wir „in Christus“ sind. In Vers 5 sagt Paulus, Gott hat uns „mit dem Christus lebendig gemacht.“ In Vers 6 sagt Paulus, Gott „hat uns mitauferweckt ... in Christus.“ Dann fährt er im selben Vers fort und sagt, Gott hat uns „mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus“.

In folgenden drei Aspekten identifiziert Gott uns mit Christus: Er hat uns mit Christus lebendig gemacht, Er hat uns auferweckt mit Christus und Er hat uns mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus. Jesus sitzt auf dem Thron und wenn wir mit Ihm sitzen, thronen wir auch mit Ihm. Wo Er ist, sind auch wir. So wie Er weit über alle Macht und Autorität gesetzt ist, sind auch wir mit Ihm über alle Macht und Autorität gesetzt. Wenn Er regiert, regieren wir mit Ihm – nicht erst in der Zukunft, sondern bereits jetzt.

Diese Wahrheit über das Anteil haben am Thron Christi erwähnt Paulus auch im Römerbrief:

„Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.“ (Römer 5,17)

Werden wir mit Jesus Christus identifiziert bzw. in Ihm erkannt, herrschen wir mit Ihm im Leben. Gleichwie Er auf dem Thron ist, haben wir Anteil an Seinem Thron. Das zu wissen ist wichtig, während wir der Zukunft entgegensehen.

Der fortdauernde Sieg gehört uns

Führen wir diese Wahrheiten noch wesentlich weiter aus. Christus übt Seine Vollmacht durch Sein glaubendes Volk aus und ermöglicht uns den fortdauernden Sieg. Das sehen wir in den ersten beiden Versen von Psalm 110, die öfter im Neuen Testament zitiert werden als andere Bibelstellen des Alten Testaments. Jesus selbst zitierte diese Verse. Der Psalmist sagt:

„Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße! Der HERR wird das Zepter deiner Macht ausstrecken von Zion: Herrsche inmitten deiner Feinde!“ (Psalm 110,1–2; Schlachter 2000)

Wir wissen, dass Jesus selbst diesen ersten Vers zitiert hat. *Der HERR* ist Gott, der Vater. *Mein Herr*, sprich Davids Herr, ist der Messias. Also sprach Gott, der Vater, zu Jesus Christus, dem Messias, nach dessen Tod und Auferstehung: „Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gemacht habe zum Schemel deiner Füße!“ Wir haben gesehen, dass dies bereits eingetroffen ist. Jesus sitzt bereits zur Rechten Gottes. Er wartet darauf, dass Gott alle Seine Feinde endgültig unter Seine Füße legt, aber Er herrscht bereits.

In Psalm 110,2 heißt es weiter: „*Dein starkes Zepter wird der HERR aus Zion ausstrecken und sprechen, „herrsche inmitten deiner Feinde!“*“ Im Hebräischen bedeutet *Dein starkes Zepter* wörtlich „*das Zepter Deiner Stärke*“. In der Kultur und Geschichte des Alten Testaments war das Zepter Kennzeichen eines Herrschers. Ein Beispiel davon finden wir in Gottes Umgang mit Mose, Aaron und den Fürsten der Stämme Israels. Jeder Fürst der 12 Stämme war angewiesen, seinen Namen in seinen Stab oder sein Zepter einzugravieren, darunter auch Aaron für den Stamm Levi. Der Stab des Mannes, den Gott als Fürsten und Herrscher, als Hohepriester, erwählte, würde innerhalb von 24 Stunden blühen und Knospen und Mandeln hervorbringen. Die übrigen Stäbe blieben unverändert (siehe 4. Mose 17). Der Stab oder das Zepter war Kennzeichen der Vollmacht eines Herrschers. War dann noch der Name des Herrschers darauf eingetragen, konnte diese Vollmacht niemals auf eine andere Person übertragen werden. Es war mit dem Namen der Person gekennzeichnet, der es gehörte.

Zion steht in der Bibel für „die Versammlung des Volkes Gottes in der göttlichen Ordnung“. Aus der Versammlung von Gottes Volk streckt der Herr die Vollmacht Jesu aus, die in Seinem Namen ist, und herrscht über die Nation. Ich glaube, dass der Herr, der dieses Zepter ausstreckt, Gott, der Heilige Geist ist. Hier sind alle drei Personen der Gottheit vertreten: Gott, der Vater, hat Gott, den Sohn, erhoben, um mit Ihm auf dem Thron zu sitzen und Gott, der Heilige Geist, streckt den Stab der Vollmacht Christi aus über die Erde. Das geschieht, wenn Gottes Volk sich versammelt (durch die Proklamationen, Predigten, Gebete und Zeugnisse der Gläubigen). Auf diese Weise herrscht Christus nun durch Sein Volk inmitten Seiner Feinde.

In Bezug auf diese Herrschaft gilt es, zwei wesentliche Wahrheiten zu verstehen: Christus herrscht zwar, dennoch sind ringsum Feinde. Einige Leute meinen, Christus wird erst herrschen, wenn keine Feinde mehr da sind, aber das stimmt nicht. Wir befinden uns in einer

kritischen Phase von Gottes Handeln an der Menschheit – *wo Christus bereits herrscht, die Feinde aber noch nicht gänzlich unterworfen worden sind*. Diese beiden Tatsachen müssen wir in die richtige Perspektive rücken. Natürlich gibt es viele Feinde. Sie sind aktiv, laut und böse. Christus regiert jedoch mitten unter Seinen Feinden und übt Seine Vollmacht aus durch uns, Sein Volk, während wir lernen, die Vollmacht, die in Seinem Namen ist, anzuwenden.

Außerdem sendet Christus uns als Seine Repräsentanten aus, um Seine Vollmacht stellvertretend für Ihn auszuüben. Das ist die letzte Anweisung von Jesus an Seine Jünger am Schluss des Matthäusevangeliums:

„Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.“

(Matthäus 28,18–20)

Worin besteht die Verbindung zwischen der Vollmacht und dem Hingehen? Die Vollmacht ist Jesus gegeben worden, diese aber auszuüben, ist unsere Aufgabe. Das vollbringen wir in Seinem Namen, indem wir gehen, wo Er uns hinsendet und das tun, wozu Er uns beauftragt. Während wir Seiner Anweisung gehorchen, sagt Er: „Ich bin immer bei euch bis zum Ende dieses Zeitalters. Stoßt ihr unterwegs auf Hindernisse oder Widerstand, dann denkt daran, wendet euch an Mich. Ich sitze auf dem Thron. Ich bin für euch da und ich sehe zu, dass ihr ausführen könnt, was ich euch aufgetragen habe.“

Das Bild sieht so aus: Christus sitzt auf dem Thron. Er herrscht, aber Er übt diese Vollmacht durch Sein Volk aus, während wir Ihm gehorchen. Und so wird es bis zum Ende dieses Zeitalters sein.

Der Triumphzug

Betrachten wir diese Wahrheit des durch uns manifestierten Sieges Christi aus einer anderen Perspektive. Paulus sagt über den Tod und die Auferstehung von Jesus: *„Er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat über sie triumphiert durch das Kreuz“* (Kolosser 2,15; wörtlich aus dem Englischen).

Das „Zur Schau stellen“, von dem Paulus hier spricht, bezieht sich nicht auf das Gewinnen eines Kampfes, sondern auf das Feiern eines Sieges, der bereits errungen worden ist. Zu Zeiten des Römischen Reiches war das so üblich. Ist ein General in einem Feldzug, durch den dem Römischen Reich weitere Gebiete hinzugefügt wurden, siegreich gewesen, gewährte ihm der Senat von Rom bei seiner Heimkehr einen Triumphzug. Sie setzten ihn in einen Wagen, der von zwei weißen Pferden gezogen wurde. Dann wurde dieser Wagen durch die Straßen der Stadt geführt, die mit applaudierenden Bürgern gesäumt waren. Hinter dem Wagen folgten die Kriegsgefangenen – Menschen, die der General bezwungen hatte – als Beweis für seinen Sieg.

Als Jesus am Kreuz starb und aus den Toten auferstand, triumpierte Er über alle satanischen Mächte und Gewalten, die den Plänen Gottes und dem Volk Gottes widerstehen. Er stellte sie hinter Seinem Wagen öffentlich zur Schau und das gesamte, unsichtbare Universum applaudierte Seinem Sieg.

Die Geschichte geht jedoch noch weiter. In 2. Korinther fährt Paulus fort: *„Ich danke Gott, dass er mich immer im Triumphzug von Christus mitführt und seine rettende Botschaft durch mich an allen Orten bekannt macht, wie einen Wohlgeruch, der sich ausbreitet“* (2. Korinther 2,14; Gute Nachricht). Nicht nur Jesus bewegt sich in einem Triumphzug, Er hat auch uns gerufen, neben Ihm im Wagen Platz zu nehmen! Wir haben nicht nur Anteil an Seinem Sieg, sondern auch an Seinem Triumph, dem Feiern Seines Sieges. Wir sind in Ihm erkannt,

werden mit Ihm identifiziert. Wir stehen nicht am Straßenrand und klatschen Beifall. Und auf gar keinen Fall gehören wir zur Gruppe der Gefangenen, die in Ketten hinter Ihm her geführt werden. Wir befinden uns mit dem Sieger auf dem Ehrensitz.

Während wir Anteil haben an Seinem Triumph, geschieht etwas Wunderbares: Durch uns verbreitet Gott überall den Wohlgeruch Seiner Erkenntnis. Es gibt eine Art von Wohlgeruch, der durch unseren siegreichen Lebensstil entsteht und die Atmosphäre durchdringt, in der wir leben. Selbst Menschen, die das Evangelium nicht verstehen oder sich nicht für Theologie interessieren, nehmen unseren siegreichen Lebensstil wahr.

Zwei letzte Punkte sollten wir in Bezug auf diesen Sieg beachten: Zum Einen führt Gott uns *immer* im Triumphzug mit; zweitens verbreitet Er den Wohlgeruch Seiner Erkenntnis *überall*. Betrachten wir diese beiden Worte, *immer* und *überall*, im Zusammenhang, erkennen wir, dass der vollkommene Sieg für uns als Gottes Volk zu jeder Zeit und an jedem Ort möglich ist. Das geschieht, wenn wir lernen, im Glauben Anteil zu haben an Jesu Sieg und Seinem Triumph. Ist das nicht herrlich?

Als kurze Zusammenfassung hier nun drei Grundprinzipien für eine richtige Haltung im Blick auf die Zukunft:

Wir warten auf Christus, nicht auf den Antichristen.

Christus regiert bereits und wird auch weiterhin regieren.

Christus übt Seine Vollmacht durch uns aus, immer und überall.

Begreifen wir diese Tatsachen, dann sehen wir der Zukunft mit großer Zuversicht entgegen, weil unsere Herzen bereit sind.

Über den Autor

Derek Prince (1915–2003) wurde als Sohn britischer Eltern in Indien geboren. Er erhielt eine humanistische Ausbildung mit Griechisch und Latein am Eton College und am King's College, Cambridge, in England. Nach seiner Promotion erhielt er ein Fachlektorat (vergleichbar mit einer Professur) in Antiker und Moderner Philosophie am King's College. Prince studierte ferner Hebräisch, Aramäisch und moderne Sprachen in Cambridge und an der Hebrew University in Jerusalem. Als Student war er ein Philosoph und selbsternannter Agnostiker.



Als er während des 2. Weltkrieges im Britischen Sanitätsdienst war, begann Prince die Bibel als „ein philosophisches Werk“ zu studieren. Bekehrt durch eine machtvolle Begegnung mit Jesus Christus, wurde er ein paar Tage später im Heiligen Geist getauft. Auf Grund dieser Begegnung kam er zu zwei Schlussfolgerungen: Erstens, dass Jesus Christus lebt; zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese Schlussfolgerungen veränderten sein gesamtes Leben, das er von da an dem Studieren und Lehren der Bibel als dem Wort Gottes widmete.

Als er 1945 in Jerusalem aus dem Militärdienst entlassen wurde, heiratete er Lydia Christensen, die dort Gründerin eines Kinderheims war. Durch ihre Heirat wurde er damit augenblicklich Vater ihrer acht Adoptivtöchter, von denen sechs jüdischer, eines palästinensisch-arabischer und eines englischer Abstammung waren. Gemeinsam erlebte die Familie die Wiedergeburt des Staates Israel 1948. In den späten 1950-iger Jahren adoptierten sie eine weitere Tochter als Prince als Leiter einer pädagogischen Hochschule in Kenia tätig war.

1963 wanderte die Familie Prince in die Vereinigten Staaten aus und er wurde Pastor einer Gemeinde in Seattle. Im Jahr 1973 wurde Prince einer der Gründer von „Intercissors for America“. Sein Buch *Shaping History through Prayer and Fasting* (deutscher Titel: *Die Waffe des Betens und Fastens*) machte vielen Christen weltweit ihre Verantwortung bewusst, für ihre Regierungen zu beten. Viele sind der Meinung, dass die Untergrundübersetzungen dieses Buches maßgeblich zum Zusammenbruch der kommunistischen Regime in der UdSSR, Ostdeutschland und in der Tschechoslowakei beigetragen haben.

Lydia Prince starb 1975 und Prince heiratete Ruth Baker (eine alleinstehende Frau mit drei adoptierten Kindern) 1978. Wie schon seine erste Frau traf er seine zweite Frau, als sie dem Herrn in Jerusalem diente. Ruth starb im Dezember 1998 in Jerusalem, wo sie seit 1981 gelebt hatten.

Bis wenige Jahre vor seinem eigenen Tod in 2003 im Alter von 88 Jahren, fuhr Prince unbeirrt mit dem Dienst, zu dem Gott ihn berufen hatte, fort, indem er um die Welt reiste, um Gottes offenbarte Wahrheiten zu vermitteln, für die Kranken und Leidenden zu beten und um seine prophetischen Eindrücke über Weltereignisse im Licht der Bibel zu teilen. Er ist international als Bibellehrer und geistiger Patriarch anerkannt, Derek Prince hat einen Lehrdienst gegründet, der sechs Kontinente umfasst und über 60 Jahre andauert. Er ist der Autor von mehr als 60 Büchern, 600 Audio- und 100 Videobotschaften, von de-

nen viele in über 100 Sprachen übersetzt und veröffentlicht worden sind. Er war ein Vorreiter bei der Lehre solch bahnbrechender Themen wie Generationsflüche, der biblischen Bedeutung Israels und der Dämonenlehre.

Die Radiosendungen von Prince, mit denen er 1979 begann, wurden in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und berühren auch heute noch Leben. Dereks Hauptbegabung, nämlich die Bibel und ihre Lehren auf eine klare und einfache Weise zu erklären, half dabei, ein Fundament des Glaubens im Leben von Millionen aufzubauen. Seine nicht konfessionsgebundene Vorgehensweise machte seine Lehre für Menschen aller radikalen und religiösen Hintergründe gleichermaßen relevant und hilfreich und es wird geschätzt, dass seine Lehren mehr als den halben Globus erreicht haben.

Im Jahr 2002 sagte er: „Es ist mein Wunsch – und ich glaube es ist Gottes Wunsch – dass dieser Dienst die Arbeit fortsetzt, die Gott durch mich vor über 60 Jahren begonnen hat, bis Jesus wiederkommt.“

Derek Prince Ministries International erreicht weiterhin Gläubige in über 140 Ländern mit Dereks Lehrmaterial und erfüllt damit den Auftrag, weiterzumachen, „bis Jesus wiederkommt.“ Dies wird durch den Einsatz von mehr als 30 Derek Prince Büros weltweit, einschließlich Primärdiensten in Australien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Neuseeland, Norwegen, Russland, Südafrika, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten erreicht. Für aktuelle Informationen über diese und andere Standorte weltweit besuchen Sie bitte www.derekprince.org.



DEREK PRINCE **Die Biographie**

In der Bibel redete Gott nicht nur durch die Lehren bestimmter Menschen, sondern auch durch ihr Leben, ihre Erfahrungen, die Einzelheiten ihres Werdegangs. Das gilt auch für Derek Prince. In sechzig Dienstjahren als Lehrer der Heiligen Schrift hat seine Art, die Wahrheiten der Bibel klar, ausgewogen und leicht verständlich zu vermitteln, und die Lektionen, die er in seinem Leben und Leiden gelernt hat, Millionen von Menschen in aller Welt zu einem tieferen Verständnis und zum praktischen Umsetzen von Gottes Wort im Alltag verholfen.

Derek Prince gehörte in Cambridge zu einer Vereinigung, welche die 12 begabtesten Studenten der Elite-Universität miteinander vernetzen sollte. Die entscheidende Schlacht von El Alamein in Nordafrika erlebte er ebenso mit wie die Geburt des modernen Israel. Nicht nur in Bezug auf Lehre und Theologie ist sein Leben überreich, sondern auch in Bezug auf persönliche Erfahrungen und erlebter Geschichte.

Diese Darstellung des Lebens einer der großen Lehrer der Gemeinde Jesu im zwanzigsten Jahrhundert ist beeindruckend und eine Erbauung für jeden Leser. Autor dieser beeindruckenden Biographie ist Stephen Mansfield, der u. a. den Bestseller „*The Faith of George W. Bush*“ und ein ausgezeichnetes Buch über Winston Churchill verfasst hat.

Gebunden, 384 S. | Bestell-Nr.: B63GE



DEREK PRINCE

Geistliche Kampfführung für die Endzeit

So wie sich die Zeit der Wiederkunft Christi naht, wird der geistliche Kampf zwischen Gut und Böse intensiver. Die Anzeichen dafür sehen wir überall: Korruption, Schießereien, Völkermord, Bürgerkriege, falsche Propheten, vermehrte Verfolgung. Der Feind bewegt sich.

Aber auch Gott bewegt sich, und zwar in mächtiger Weise – und wir dürfen uns an Seinem Werk beteiligen. Die Bibel sagt, wir sollen das Böse mit Gutem überwinden. Mit durchdringender Erkenntnis und praktischer Anwendung hilft Derek Prince Ihnen, nicht nur das verschärfte Schlachtfeld zu verstehen, in dem wir leben, sondern auch, wie Sie dabei helfen können, Gottes Güte in der Welt freizusetzen. Sie werden lernen, die Waffen, die Gott Ihnen gegeben hat, wieder neu zu ergreifen und richtig anzuwenden. Sie werden lernen, wie Sie in Ihrer Autorität in Jesus Christus wandeln können.

Denn *„unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt“*. Es ist an der Zeit, aufzustehen und zu kämpfen, Hoffnung und Licht in diese turbulenten Tage zu bringen und teilzuhaben an Jesu Triumph des Guten über das Böse.

Pb, 240 S. | Bestell-Nr.: B125GE



DEREK PRINCE

Für's Leben verändert

Damals, als Philosoph, stellte Derek Prince einfache Dinge sehr kompliziert dar. Nun ist er weltweit anerkannt – und auch weltweit beliebt – für seine klare, leichtverständliche und nachvollziehbarer Art, die Wahrheiten der Bibel für jedermann zugänglich zu machen. Die Bibellehre von Derek Prince hilft Menschen wie Ihnen und mir, unseren Glauben im Alltag praktisch umzusetzen!

Derek sagt selbst dazu: „Gottes Wort ist sehr bodenständig und praxisorientiert; ja, ich würde sogar so weit gehen zu sagen: Wenn etwas nicht einfach ist, dann macht es mich in aller Regel ein wenig misstrauisch! Die in diesem Buch zusammengestellten Botschaften haben mehr als alle anderen mein Leben verändert und sind extrem praxisbezogen.“

Lassen Sie sich von Derek Prince in ein neues biblisches Verständnis von Gott als Vater, Erlöser und Heiler hineinführen. Mit Hilfe dieses Buches können auch Sie durch Gottes mächtiges Wort nachhaltig „Für's Leben verändert“ werden – und zwar zum Guten!

Pb, 264 S. | Bestell-Nr.: B48GE



DEREK PRINCE

Für Gott abgedondert

„Heiligkeit“ – darauf reagieren viele Menschen zunächst einmal negativ. Was? Ich, heilig? Weit gefehlt! Dereks Anliegen in diesem Buch ist es, die weitverbreitete, falsche Vorstellung von Heiligkeit, sprich eine unmögliche Einhaltung von religiösen Regeln, Verhaltensmustern und perfekten inneren Einstellungen, an Hand der Bibel zu korrigieren.

Wahre Heiligkeit durch Jesus Christus verleiht Frieden, Freiheit, Kraft und Freude in unserem täglichen Wandel mit Gott. Dies erlaubt uns geistliche und emotionale Lasten abzulegen, die uns vielleicht jahrelang daran gehindert haben, in der Kraft und Autorität des Heiligen Geistes leben zu können!

Pb, 240 S. | Bestell-Nr.: B112GE



Derek Prince (1915 – 2003), ehemals Professor für Philosophie an der Universität Cambridge in England, ist heute ein international anerkannter Bibellehrer.

Seine Bibelauslegungen zeichnen sich durch ihre klare, gründliche Strukturierung sowie durch ihre Lebendigkeit und konkrete Umsetzbarkeit aus. Damit sind sie sowohl für das persönliche Studium als auch für den Einsatz in Haus- und Gebetskreisen sowie zur Schulung von Mitarbeitern und Seelsorgern hervorragend geeignet.

WIE ENDET DER FILM?

Das große Verlangen, wissen zu wollen, was die Zukunft für uns bereithält, ist Teil der menschlichen DNA. In der Regel wird versucht, durch spirituelle Methoden, die unseren Verstand oder unsere physischen Fähigkeiten übersteigen, an diese Erkenntnisse zu gelangen – Methoden wie z.B. Astrologie, Orakelsprüche, Wahrsagerei und verschiedene Formen der Mystik. Diese Versuche haben sich jedoch als trügerisch und irreführend erwiesen.

Es bleibt aber eine andere Quelle, der wir uns mit absoluter Sicherheit und Zuversicht zuwenden können. Diese Quelle ist die Bibel, das Wort Gottes. In ihren Seiten finden wir die prophetischen Einblicke, nach denen wir verlangen. Dort schenkt Gott Seinen Kindern Einblick in das „Gesamtbild“ – den „Masterplan“ – das Gegenwärtige und das Zukünftige.

Zuallererst müssen wir verstehen, dass die Bibel denen ein Licht ist, die sie erforschen und ihr gehorchen. Derek Prince lädt Sie durch dieses Buch auf eine Entdeckungsreise durch die Heilige Schrift ein.

